



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

270 (2.10.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65663)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
 „Journal Mannheim.“
 In der Postliste eingetragen unter
 Nr. 2672.
 Abonnement:
 60 Bfg. monatlich,
 Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
 durch die Post bez. incl. Postau-
 schlag 80 Bfg. pro Quartal.
 Inserate:
 Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
 Die Kolumnen-Zeile 60 Bfg.
 Einzel-Nummern 8 Bfg.
 Doppel-Nummern 6 Bfg.

(Coblenzische Zeitung.)

ver Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich
 für den politischen u. allg. Theil:
 Redakteur Dr. G. Bagier.
 für den lokalen und prov. Theil:
 Ernst Müller.
 für den Inseratenteil:
 Karl Kappel.
 Rotationsdruck und Verlag des
 Dr. G. Haag'schen Buch-
 druckerei.
 (Gasse Mannheimer Lloydplatz
 11.)
 (Das „Mannheimer Journal“
 ist Eigenthum des katholischen
 Bürgervereins.)
 Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 270.

Freitag, 2. Oktober 1896.

E 6, 2

(Telephon-Nr. 218.)

Terminhandel und börsenmäßiger Terminhandel.

Eine überaus interessante Nachricht liegt von der Berliner Productenbörse vor. Der börsenmäßige Terminhandel in Getreide und Mühlenfabrikaten muß nach Ablauf dieses Jahres aufhören. Der Getreideterminandel wird aber, wenn die interessanten Nachrichten sich bestätigen, auch in Berlin fortbauern. Interessenten der Getreidebörse hätten, so meldet die „Voss. Zig.“ über einen Schlußstein sich geeinigt, der es auch nach dem Verbot des börsenmäßigen Terminhandels ermöglichen würde, ein Termingeschäft in Getreide weiterhin zu betreiben. Man traut seinen Augen kaum. Als die nationalliberale Reichstagsfraktion im Frühjahr dieses Jahres sich entschloß, einstimmig das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels auszusprechen, war das Gezeirer kein Ende. Alles umsonst, daß man damals täglich wöchentlich zweimal betonte, welcher bedeutende Unterschied zwischen Terminhandel und börsenmäßigen Terminhandel sei, daß nur der letztere unterdrückt werde, während ersterer nicht nur fortbestehen könne, sondern durch die Unterdrückung des börsenmäßigen Terminhandels die notwendigen und nützlichen Functionen des Zwischenhandels erst recht auszubilden im Stande sein werde. Umsonst, daß man immer wieder darauf hinwies, wie ja eigentlich nur das Differenzspiel an der Berliner Productenbörse unterdrückt werde, während alles Lieferungsgeschäft auf Zeit an den großen Productenmärkten von Königsberg bis Mannheim nicht im Geringsten betroffen werde. Damals raste der See und wollte sein Opfer kosten: die nationalliberale Partei hatte ein unentbehrliches Instrument des Weltverkehrs brutal zerstört, lediglich um der schönen Augen des Herrn v. Bloch willen und um nicht „einige Mandate“ opfern zu müssen; sie war unter das Joch des Bundes der Landwirthe gegangen und wie die verhehenden Redenkarren alle lauteten. Wir hätten nicht gedacht, daß die Interessenten der Berliner Productenbörse nach der Delegationstagung den Willen hätten, sie selbst derart ins Unrecht zu setzen und den Entschluß der nationalliberalen Reichstagsfraktion derart zu revidieren, wie sie es nun gethan haben. Abwärtlich stellen wir voraus: sich selbst derart ins Unrecht zu setzen. Denn, wie lagen denn die Verhältnisse im vorigen Winter? Da sei doch nochmals daran erinnert, daß namentlich die nationalliberale Reichstagsfraktion und derjenige Theil des Camerats, von dem wieder der Ausschlag gegeben wurde, nicht von vornherein den börsenmäßigen Terminhandel ganz unterdrücken wollten. Die Kommissionsmitglieder Placke und Genssen waren es vielmehr, welche damals den Antrag stellten, den börsenmäßigen Terminhandel in Getreide zwar bestehen zu lassen, aber nur auf Grund eines Schlußsatzes, der die Herkunft, das Entstehjahr und die Lieferungsqualität der gehandelten Waare bezeichnen sollte. Also selbst ein Differenzgeschäft wäre dann noch möglich gewesen, nur hätte es nicht schlechthin auf Weizen oder Roggen lauten dürfen, sondern es müßte, sagen wir: auf 1896er argentinischen Weizen mittlerer Qualität oder auf süd- russischen Roggen von dem und dem Gewicht u. s. w. lauten. Diesen Vorschlag aber lehnte man in allen theilnehmenden Kreisen mit dem Bemerkten ab, er sei gleichwertig mit der vollständigen Unterdrückung des börsenmäßigen Terminhandels. Ja auch die Regierungsbereiter in der Kommission schienen diese Auffassung der Börsenkreise vertreten zu sollen. Dadurch erst wurde die Zwangsfrage geschaffen, zwischen dem Verbot und dem unverbesserten Zustande der Dinge, also der Fortdauer eines fragwürdigen Börsenhandels zu entscheiden. Das Verbot wurde ausgesprochen, also das börsenmäßige Zeitgeschäft auf Grund- lage lediglich einer weicherlich gehaltenen Lieferungsqualität per Ultimo ganz beseitigt. Nachdem an Stelle der gemäßigteren Lösung die radicale erfolgt ist, standen nun die Interessenten der Productenbörse überhört vor der Wahl, das Getreidege- schäft ganz aufzugeben oder unter denselben Voraussetzungen weiter zu betreiben wie Danzig, Erietta, Mannheim u. s. w. Und siehe da, es geht auch so; die Productenbörse einigt sich über einen Schlußstein, der nach aller Wahrscheinlichkeit genau denselben Anforderungen entspricht, die in dem ersten Antrag Placke und Genssen an den börsenmäßigen Terminhandel gestellt werden sollten. Damals hätten die Berliner Interessenten vor den übrigen Märkten noch einen Vorsprung behalten. Lieferungszeit und Urtumgeschäfts wären, wenn auch unter Einschränkung auf nachweislich vorhandene Waaren, verhalten geblieben. Das Deckungsgeschäft wäre, sofern und soweit es überhaupt Bedürfnis ist, an der Berliner Börse als dem Centralpunkt fortgeführt worden. Die Interessenten selbst haben sich das versichert, indem sie gegenüber dem ersten Antrag Placke eine völlig ablehnende Haltung annahmen. Wögen sie es mit sich selbst ausmachen, daß man Berlin auf völlig gleicher Basis wie alle anderen Märkte sein Geschäft betreiben muß. Jedemfalls ist die nationalliberale Reichstagsfraktion in diesem Punkte von der Berliner Productenbörse glänzend gerechtfertigt. Denn diese Börse braucht nicht geschlossen zu werden, was ursprünglich gefordert wurde, sie setzt ihr Geschäft fort und richtet sich ein neues Zeitgeschäft ein, wie das von nationalliberaler Seite gleich vorausgesagt wurde. Somit ist

nichts weiter unterdrückt, als das reine Differenzspiel mit Getreidemengen, die in Jahrzehnten auf der ganzen Welt nicht wachsen, und die Ausschließung von Ouzibers, die weder Getreide zu verkaufen haben, noch es gebrauchen.

Das Habersfeldtreiben in Bayern.

Wie den „N. N. R.“ unterm 30. September aus Rosenheim gemeldet wurde (siehe Telegramm München in der gestrigen Nummer unseres Blattes), soll in der Nähe von Jarosch bei Thann zwischen Elmosen und Karolinschuld am 29. Sept. von Morgens halb 3 Uhr bis kurz vor 4 Uhr ein Habersfeldtreiben stattgefunden haben. Einen außerordentlich lehrreichen Einblick in die altbayerischen Verhältnisse gewähren die Massenprozesse gegen die Habere, die sich jetzt dort in Vorbereitung befinden. Die „Nat.-Lib. Correspond.“ äußert sich über die Sachlage wie folgt:
 Fast das ganze Oberland, besonders in den Bezirken Kibing und Miesbach, soll durch die betreffenden Verhaftungen „entvölkert“ sein, was besonders in den vergangenen Geratewochen wirtschaftlich empfindlich war. Die große moralische Verletzung des altbayerischen Volkslebens durch das dort von dem Clerus gegen Reich und Staat seit 1870 betriebene Agitationswesen kommt in diesen Vorgängen sehr bezeichnend zum Ausdruck. Früher mag das Habersfeldtreiben relativ harmlos gewesen sein und seiner vermeintlichen Aufgabe als Ausdruck der „Volksgerechtigkeit“ gegenüber juristischen Urtheils- sprüchen wenigstens mit subjektiver Ehrlichkeit genügt haben, wenn auch thatsächlich stets eine Menge Ungerechtigkeiten und Uebermuth mit unterlaufen ist. Aber jene verhältnismäßig harmlose Zeit ist längst vergangen und dieses Haberewesen jetzt völlig verwildert, ein Ständes. Daneben wird es zur Geltendmachung jener inneren Feindseligkeit benützt, welche als großer Nachtheil des tüchtigen und lebensmühevollen altbayerischen Volkscharakters zu betrachten ist und in der bekannnten Pamphleten- und Schmutzpresse ihren literarischen Ablauf findet, wie sie in diesen vermeintlichen Volksgerichten thatsächlich wirkt. Es ist jetzt lediglich ein leichtes Treiben geworden und die Behörden haben ganz recht, wenn sie demselben scharf entgegenzutreten und jetzt bei gegebener Gelegenheit zur Kenntniss des gesammten Reiches in allen seinen Verzweigungen zu gelangen suchen. Der Prozeß wird sich wohl noch länger hinziehen; schon jetzt aber scheint sicher zu sein, daß er nicht vor die Geschworenen, sondern vor ein Berufsgericht kommen wird. Die Urheber sollen nicht darin zu finden sein, daß nach den Behauptungen der den Habereern günstig gestimmten Presse die Geschworenen nicht glauben würden, was an Behauptungen gegen die Habereer vorgebracht wird, sondern vielmehr, weil der Wahrspruch der Geschworenen unmöglich ein unbeeinträchtigtes sein könnte; ein großer Theil von ihnen lebe auf dem Lande und wäre bei einem verdammenden Urtheilspruch der Nachsicht der Berufsstellen bezw. ihrer Familien preisgegeben, ein Verhältniß, welches gerade im Interesse der Schwurgerichte und des ihnen nothwendigen moralischen Ansehens ihre Zuständigkeit für solche Fälle nicht empfehle. Die ultramontanen Blätter bezeichnen aber die Ueberweisung des Habereprozeßes an die gelehrten Richter als eine Geseßverletzung und fordern schon jetzt die Berufsbekämmerung zur Bekämpfung der Compe- tenz für diese Art von Richter an. Im Hintergrunde scheint so etwas wie die Erhebung mit einer Kammerinterpellation zu stehen. Die letztere hat freilich gute Wege, da ordnungsgemäß der bayerische Landtag erst im Herbst 1897 wieder zusammentritt. Bezeichnend da- bei aber ist, daß gerade der bayerische Justizminister Herr v. Leon- dertlicher Auffassung gegolten hat. Er ist der gemäßigtere Bruder des Bischofs von Eichstätt, der mit dem bekannten Regensburger Bischof Senefelder den extrem-ultramontanen Flügel des bayerischen Episcopats bildet. Sehr charakteristisch kommt bei diesem Anlasse auch das Schlagwort „Waterland“ zu Worte. Nach seiner Ansicht ist noch Niemand vor das Haberegericht gezogen worden, der es nicht „gehässig“ verdient hätte, selbst wenn „Härrer darunter wären“. „Ob die Habereer selber würdig oder unmoralische Leute wären“, sei eine Sache für sich und „hat Niemanden zu kümmern“. Wogegen sei es gewiß nicht angenehm, Richter oder Staatsanwalt in einem Prozeß zu sein, in welchem „Volk und Juristen“ eine so „grundver- schiedene Anschauung“ haben. Soweit das genannte Münchener Blatt, dessen Parteianhänger für die Habereer auch dann recht lehrreich wäre, wenn nicht der östliche Sach von den in Mitleidenschaft gezogenen katholischen Geistlichen sich dabei befinde. Dieser Sach läßt wirklich einmal wieder „tief blicken“. Den Göttern des reichseigen- lichen Partikularismus in Bayern aber sind diese Ausschlässe aber die dortige innere Lage zu empfehlen.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Oktober.
 Zu Ehren des stehzigsten Geburtstages des Großherzogs von Baden haben die Mitglieder der Heidelberger Juristenfakultät eine Festschrift herge- bracht, welche im Verlage von Gustav Köster in Heidelberg erschienen ist und im Einzelnen folgende Abhandlungen enthält: Prof. Georg Meyer, Die Reichsgründung und das Großherz- ogthum Baden; Prof. Heinrich Wuhl, der Schutz des Eigen- thums an beweglichen Sachen; Prof. Ernst Jann. Bekker, Recht muß Recht bleiben; Prof. Richard Schröder, Ueber eigen- tümliche Formen des Miteigentums im deutschen und franzö- sischen Recht; Prof. Rudolf Frinze, Universelle und partikuläre Strafrechtspflege; Professor Georg Jelinek, Ueber Staatsfrag- mente; Prof. Otto Karlowa, Intra pomorium und extra pomorium, ein Beitrag zum römischen Staatsrecht.
 Der erste internationale Kongreß gegen die Freimaurerei scheint sich auch nach den Berichten der ultramontanen Presse als eine in der Hauptstadt italienischer Rundgebung von Geistlichen herauszustellen, bei der es auch an politischen Ausfällen nicht fehlt und die von den Italiensimi

in Trient nebenher für ihre Zwecke ausgebeutet wird. Jedem Besucher von Trient ist die banda municipale bekannt, die in ihrer schmucken Tracht die italienische Infanterieuniform möglichst treu kopirt. Sie hat auch die Kongreßmitglieder nach dem einleitenden Gottesdienste in dem schönen, nun wieder ganz hergestellten Dom empfangen und unter Abpielung flotter Märsche (1) zu den Sitzungen im fürstbischöflichen Seminar ge- leitet. An Absonderlichkeiten scheint es nun einmal den großen Versammlungen von Geistlichen in Trient nicht fehlen zu sollen, gleichviel, ob es sich um einen Antifreimaurerkongreß oder ein kirchliches Konzil handelt, wie das große vor 350 Jahren, aber das die Chroniken ja auch an Rebdingen so Ertötendes zu berichten wissen. Die Valenwelt ist, was selbst in der ultra- montanen Blättern mit Bedauern hervorgehoben wird, auf dem Kongresse nur spätlich vertreten. Von deutschen Führern des Ultramontanismus finden wir nur die Grafen Hompeich und Galen verzeichnet; etwas stärker ist die österreichische ultramontane Aristokratie und aus Ungarn Graf Radoy erschienen. Auch der aus der Boughan-Affaire bekannte Margiotta soll in Trient mit anwesend sein, doch hat ihn, wie es bei einem Berichte heißt, bisher noch Niemand gesehen. Bezeichnend genug ist es, daß die Verhandlungen mit dem Berichte eines politischen Prä- laten über die Bedrückung der Polen eröffnet worden sind, der selbst dem Kongresse zu weiterschweigend erschien, so daß dem Landsmann des tapferen Jagienka das Wort entzogen werden mußte.

Von einem Deutschen in Transvaal erhält die „Zgl. R.“ folgende Schilderung der Persönlichkeit und Wirkensart des Prä- sidenten Kräger. Paul Kräger, der wackere 73jährige Transvaal-Präsident, ist in diesem Jahre aus allen Länden, und nicht zum wenigsten aus Deutschland mit zahllosen Beweisen von Zuneigung und Verehrung bedacht worden. Und mit Recht! Seine glühende Vaterlandsliebe, seine mutige und unbegleitete Abwehr englischer Vergewaltigung und Verrätherei und seine beispiellose Mühe gegen die entwaffnete Randbande aus Charterland, sowie die zum Galgen verurtheilten Europäer sichern ihm die höchste Achtung jedes redlich Denkenden und besonders bei den Stammverwandten Deutschen. Hier aus bedeutet die Unabhängigkeit der Bureaukratie ein Ver- einigung der Transvaaler Grundbesitzer gegen die englischen Imperialisten, die von einem unter britischer Flagge vereinigten Reich vom Kap bis Kairo träumen und als ihr Endziel angeben: „Zu- sammenschluß aller britischen Kolonien mit dem Mutter- lande in einem Zollverein, zur Kräftigung der englischen Industrie und zur Schädigung der anderen Nationen.“ Was dem Gewaltreich des „Löwenberges“ Doktor Jameson und seines Hintermannes, des Vorgesetzten Cecil Rhodes, nicht gelang, das würde binnen Kurzem der ungeheure Strom englischer Ein- wanderung bewirken; schon jetzt seien die Engländer an Zahl und Grundbesitz in Transvaal dessen Bürgern weit überlegen. So legen die englischen Blätter zu Anfang dieses Jahres, die Veröffent- lichung der Transvaaler Grundbücher wies nach, daß über 1/2 des gesammten Areals im Besitz der Regierung und der alten Bürger ist. Nun werden auch die Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juli bekannt und zerlören den anderen Theil der Frage. Johannesburg zählt auch jetzt bloß an 108,000 Menschen, davon 44,000 Schwarze, 7000 „Braune“ und 21,000 Weiße, ohne Rücksicht auf Alter, Ge- schlecht und Nationalität. Nach Ausschluß der in diesem Jahre Zu- gewanderten kann man annehmen, daß gegen Ende des vorigen Jahres etwa 18,000 bis 14,000 erwachsene (männliche) Ausländer aller Nationalitäten in Johannesburg lebten und man findet es völlig gerechtfertigt, daß die Regierung jene Petitionen für Ab- stellung grober Mißstände, mit 90,000—40,000 Unterschriften, mit mildem Spotte zur Seite legte.

Zu dem mehrerwähnten, für die Liberalen so beschämen- den Kompromiß, im oberösterreichischen Großgrund- besitze liegt jetzt eine interessante Ergänzung vor. Nach dem Schriftenswechsel, der zwischen den beiderseitigen Wahlcomités unter dem 23. d. erfolgte, war die Annahme berechtigt, daß der Zusammenhang des Kompromisses im oberösterreichischen Großgrundbesitz mit einer ähnlichen Wahlvereinbarung im niederösterreichischen Großgrundbesitz gelöst sei. Es scheint jedoch, daß die liberalen oberösterreichischen Großgrundbesitzer durchaus nicht gewillt sind, sich des Pressionsmittels auf ihre niederösterreichischen liberalen Standesgenossen zu entäußern. Gestern wird von der „Linger Tagespost“ ein Schreiben des Grafen Weißenwolf und des Herrn Hanns Dwozkal an den Abt Moser von St. Florian, den Vorsitzenden des liberalen Wahlcomités, veröffentlicht, in welchem die genannten beiden Kompromiß-Kandidaten sich verpflichten, ihre „Mandate frei- willig und bereitwillig niederzulegen, wenn im niederöster- reichischen Großgrundbesitz bei den nächsten niederösterreichischen Landtagswahlen keine Vereinbarung zu Stande käme.“ Das Frohlocken über das Nachgeben der Liberalen war also verfrägt.

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden am Samstag Abend Balmoral verlassen und direkt mit der Eisenbahn auf der sogenannten „königlichen Route“ von Ballater (der Balmoral zunächst gelegenen Eisenbahnstation) nach Portsmouth fahren. Dort werden der Prinz von Wales und der Herzog von York sich von den russischen Majestäten verabschieden. Die Einschiffung auf der kaiserlichen Yacht erfolgt am Landungsplatze der Saldabah. Am Sonntag Morgen tritt das Schiff die Reise nach Cherbourg an. Ein Theil des Britischen Kanalgeschwaders wird der Russischen Yacht bis auf 30 englische Meilen von Cherbourg das Ehrengeleite geben. Dort wird das französische atlantische Geschwader den Jaren empfangen. Wahrscheinlich wird das russische Kaiserpaar die

7. Seite

Reise auf dem „Polar-Stern“ machen, da der „Standart“ zu lang ist, um an der Landungsbrücke in Eberburg anlegen zu können.

Die Griechische Regierung macht alle möglichen Anstrengungen, um sich von der Anschulbigung illegalen Verhaltens reinzuwaschen. Ob sie dabei überall vertrauensvolles Entgegenkommen finden wird, möchten wir bezweifeln.

Aus dem Parteileben.

Außer den Herren von Bennigsen und Hammacher ist auch Abg. Sobrecht verhindert, an dem Delegirtenstage der nationalliberalen Partei Theil zu nehmen.

Aus Stadt und Land.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Die sozialdemokratische „Volkstimme“ ist jetzt in ihrem Element, hat sie doch infolge der bevorstehenden Wahlen Gelegenheit, sich wieder einmal gegen die Nationalliberalen gehörig auszusprechen.

Der Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter muß doch nicht so ohne jede Bedeutung sein, wie es das Sozialistenorgan wiederholt hinzustellen beliebt.

Einem sehr beliebten Coup der „Volkstimme“ im Kampfe gegen den Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter bildet die Behauptung, daß dieser Verband eine nationalliberale Schöpfung sei.

Ueber Klippen.

Roman von Karoline Deutsch.

Es war, wie er vorausgesetzt hatte: Ritter von Schmetz hatte verloren, und beiden Parteien stand das Recht zu, durch eine Kommission den jetzt bestehenden Werth der Objekte feststellen zu lassen.

Eine zweite Waffe der „Volkstimme“ im politischen Kampfe gegen den Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter bildet die persönliche Berührung des Gegners.

In einem in der gestrigen Nummer der „Volkstimme“ enthaltenen Artikel befindet sich u. A. die famos behauptung, daß sich die Sozialdemokraten auf dem Rathhause um das Wohl der arbeitenden Klasse — des Arbeiters, des Kleinhandwerkers, des Kleinfachmanns und der städtischen Bediensteten — wacker gekämpft hätten.

Der Großherzog hat für die neue Garnisonkirche in Straßburg ein Fenster gestiftet, das in prächtiger Glasmalerei die Auf- und Abnahme des Königs von Baden und vom König von Württemberg gestiftet.

Woh einmal las er die Briefe und Schriftstücke durch. Ja, wenn es noch eine Gerechtigkeit im Lande gab, mußte die Sache zu Ende! Bei dem strengen Geist, der durch das neue Justizministerium, durch die ganze Rechtspflege des Landes ging, war dies auch vorauszusetzen.

badischen Wappen unter Krone. Unten zwischen Hahnenzweigen ein Kartusche mit Feuerwehremblemen und ein Schriftband mit dem Motto: „Einar für Alle, Alle für Einen!“

Gandtschreiben des Großherzogs. Dem Herrn Staatsminister Dr. Volk ist folgendes Gandtschreiben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zugegangen: Lieber Herr Staatsminister Volk! Auf Schloß Mainau nach fünfwöchentlicher Abwesenheit zurückgekehrt, drängt es mich, den Gefühlen innigster Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen.

Professor Fals hat mit seinen Weiterprobenungen für den September leider nicht gehalten; schlecht hat er's probirt und rechtlich schlecht ist's auch gewesen.

Zimmer noch Gustav-Adolph-Bazar. Von der Erfahrung ausgehend, daß ein stetig fallender Tropfen selbst einen Stein höhlt, möchte ich das gleiche Experiment dadurch bei Ihnen anstellen lassen.

„Wein“, unterdrückte sie ihn mit hartem, ungebildetem Lächeln, „nein! Nicht eher, bis ich weiß, was die Ursache war, daß Du mich, eine Frau, in dieser Jahreszeit und zu dieser Stunde, den Weg allein und vergeblich machen ließe.“

dieserlei wollen wir deshalb unterlassen, weil deren Befichtigung im Jagd selbst viel Lohnender ist und ohne Gefahr für Leib und Leben geschehen kann.

Erbauung einer zweiten Redarbrücke. Gestern Abend fand im "Badner Hof" eine Versammlung von Interessenten für Erbauung einer zweiten Redarbrücke statt.

Die gegenwärtig im "Badner Hof" tagende Versammlung von Bürgern dieserseits und jenseits des Redars spricht es abermals aus, daß eine zweite feste Verbindung mit der Redarvorstadt, und zwar zwischen Jungbusch und Redargärten, ein unabwendbares Bedürfnis ist.

Sein 50jähriges Dienst-Jubiläum beging gestern der Magazinarbeiter der Firma E. Weil und Reinhardt hier, Michael Koeck, und wurde ihm bei der anschließlichen Tagesveranstaltungen kleinen Feiern seiner Herren Prinzipale, des Bureauverwalters sowie seiner Mitarbeiter unter verschiedenen Ansprachen namhafte und sinnige Geschenke überreicht.

Rebeiter-Jubiläum. Herr Wilh. Freivogel, Schlosser, thätig bei Herrn Heinrich Lang, Maschinenfabrik, feiert Sonntag den 4. Oktober sein 50jähriges Arbeiterjubiläum.

Die Vereinigung der jüdischen Tabakinteressenten, welche sich kürzlich gebildet hat, hat zum Zweck, den Verkauf des Tabaks und der Sandblätter in nicht abgehängtem Zustande zu befähigen, ist mit dem 1. Oktober in Kraft getreten.

Buntes Feuilleton.

Friedensallegorie des Kaisers Wilhelm II. Auf Wunsch des Kaisers erschien am 30. Sept. an dem Geburtsfeste der Kaiserin Augusta, eine von der Hand Kaiser Wilhelms II. geschaffene Friedensallegorie in Gestalt eines Kunstblattes.

des getauften Tabaks gehandelt. Das Preisfiskalcomité wurde aus folgenden Herren zusammengesetzt: 1. Vorsitzender S. Wendheim-Mannheim, 2. Vorsitzender Emil Mayer-Mannheim, Beisitzer Fritz Dirschbom-Mannheim, Kommerzienrat W. Landfried-Deidelberg, Rößiger-Spenger, Kap.-Bruchsal, Schindler-Herboldheim, Falkt-Strasbourg und Lesser-Dinglingen.

Die Niederlage soll nach der „Volksstimme“ in der jüngsten Verammlung des hiesigen Grund- und Hausbesitzervereins Herr Bonquet wegen seiner dem Fortbestande des Oltros freundlichen Stellungnahme erlitten haben.

Ungefallener Fall. Gestern Mittag kam der verheiratete 40 Jahre alte Tagelöhner Kasimir Zimmern, 15. Lärzstraße 87 wohnhaft, am Bienenhafen beim Schieben von Eisenbahnwagen zwischen zwei Waggons, wodurch er schwere innere Verletzungen erlitt.

Muthmaßliches Wetter am Samstag den 3. Oktober. Für Samstag und Sonntag ist noch immer in der Hauptsache trockenes, wenn auch vorwiegend trübes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperat. Cel., Luftfeuchtigk. Procent, Windrichtung und Stärke (Wohlbaltig.), Niederschlagsmenge (Liter per qm). Data for Oct 1st morning and afternoon.

Höchste Temperatur den 1. Oktober 16,2 Grad Celsius. Tiefste " vom 1.2. Oktober 9,2 Grad Celsius.

Aus dem Großherzogthum.

Unteroffizier. 1. Okt. Die „Bad. Post.“ schreibt: Das Tagesgespräch bildet noch immer die unlängst hier vorgekommene schreckliche Mordthat, die im Jägerzorn begangen wurde.

Wälzisch-Deutsche Nachrichten.

Grünstadt, 30. Sept. Eine Familienscene mit blutigem Ausgang trug sich in Gerolstein anlässlich eines Festes zu.

Nicht das Richtige. Die Jagd nach Honig, von dem man den Genuß des Jutes in Paris sehen kann, zehlet auch manchmal gut erkundenen Spas.

Dem Kaiser von Russland hat ein „erfinderscher“ Zeitungsmann einen bösen Streich gespielt, indem er in der ereignislosen Sommerzeit die Nachricht in die Welt setzte, daß Nikolaus II. ein Lustfreund sei und besonders das Violoncello leidenschaftlich liebe.

Ein wundertlicher Steuerszahler. Einen in der Sommerzeit in wunderschönen Paris weisenden Arzte aus der Nähe von Dortmund hatte man vor einigen Tagen einen Mahnzettel nachgeschickt und ihn dadurch an die unterlassene Zahlung seiner Steuern erinnert.

Ein wundertlicher Steuerszahler. Einen in der Sommerzeit in wunderschönen Paris weisenden Arzte aus der Nähe von Dortmund hatte man vor einigen Tagen einen Mahnzettel nachgeschickt und ihn dadurch an die unterlassene Zahlung seiner Steuern erinnert.

Der Kaiser von Russland hat ein „erfinderscher“ Zeitungsmann einen bösen Streich gespielt, indem er in der ereignislosen Sommerzeit die Nachricht in die Welt setzte, daß Nikolaus II. ein Lustfreund sei und besonders das Violoncello leidenschaftlich liebe.

Jagdgewehr ergriff und den Sohn mittelst Schusses lebensgefährlich verletzete.

Ernte- und Marktberichte.

Tabak. Mannheim, 30. Sept. In alten Tabaken sind einzelne kleinere Partien über Böhlerthal und Breisgauer Umland zu Anfang per 40 Mt. verkauft worden.

Kunst und Theater.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Comte Guckel. Ist fortwährend seine ungeheure Anziehungskraft aus. Auch die gefällige Aufführung war gut besucht und verfestigte das Publikum in die beste Stimmung.

Frankfurt, 1. Oktober. Goldmarck's „Heimchen am Herd“ hatte heute Abend bei ausgezeichnetem Wiederzuge einen durchschlagenden Erfolg.

Berlin, 2. Oktober. Das Theater des Westens wurde gestern Abend mit D. A. M. M. Märchen-Tausend und eine Nacht eröffnet.

Berlin. Viktor Leon's Volkstheater „Widwede Menschen“ hatte bei der Uraufführung im Thalia-Theater einen unbestrittenen schönen Erfolg.

Das Berliner wird geschrieben: Blumenthals Lustspiel „Das Gemmalin“ wird den anzuwartigen Bühnen in einem Neubau übergeben werden.

München. Die Nachricht von dem Weggang des Kapellmeisters Strauß von der Münchner Hofbühne wird von den „München, N. N.“ demotiviert.

Passionsspiele in Frankreich. Der Erfolg, den die Passionsspiele in Deutschland, in der Schweiz und namentlich auch im deutsch-böhmischen Grenzgebiet haben, hat den französischen Clerus ermuntert.

Das Programm der Galaberstellung, die gelegentlich des Jarenfestes in der Pariser Großen Oper stattfinden wird, enthält folgende Nummern: 1) Die Russische Nationalhymne.

Ein Riesenglobus in England. Kaum ist das Projekt zum Bau eines Riesenglobus für die Pariser Weltausstellung entworfen, ist auch schon die Eiferlichkeit der Nachbarn jenseits des Kanals erwacht.

Ein wundertlicher Steuerszahler. Einen in der Sommerzeit in wunderschönen Paris weisenden Arzte aus der Nähe von Dortmund hatte man vor einigen Tagen einen Mahnzettel nachgeschickt und ihn dadurch an die unterlassene Zahlung seiner Steuern erinnert.

Der Kaiser von Russland hat ein „erfinderscher“ Zeitungsmann einen bösen Streich gespielt, indem er in der ereignislosen Sommerzeit die Nachricht in die Welt setzte, daß Nikolaus II. ein Lustfreund sei und besonders das Violoncello leidenschaftlich liebe.

Ein wundertlicher Steuerszahler. Einen in der Sommerzeit in wunderschönen Paris weisenden Arzte aus der Nähe von Dortmund hatte man vor einigen Tagen einen Mahnzettel nachgeschickt und ihn dadurch an die unterlassene Zahlung seiner Steuern erinnert.

Der Kaiser von Russland hat ein „erfinderscher“ Zeitungsmann einen bösen Streich gespielt, indem er in der ereignislosen Sommerzeit die Nachricht in die Welt setzte, daß Nikolaus II. ein Lustfreund sei und besonders das Violoncello leidenschaftlich liebe.

Ein wundertlicher Steuerszahler. Einen in der Sommerzeit in wunderschönen Paris weisenden Arzte aus der Nähe von Dortmund hatte man vor einigen Tagen einen Mahnzettel nachgeschickt und ihn dadurch an die unterlassene Zahlung seiner Steuern erinnert.

Das Spiel Va Caprice (H. de Mussig), dargestellt von den Damen Barlet und Barceta und von den Herren Worms und de Vargy.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Stürme in Nordamerika.

New-York, 30. Sept. Ein in Seattle (Washington) eingetroffener Schoner berichtet, daß am 4. September während eines furchtbaren Sturmes bei Dutch Harbour auf den Fox-Inseln (Aleuten) ein Lieutenant und acht Mann von dem britischen Kreuzer 'Sestille' in einem Boote wegführten, um einem andern Boote, in welchem sich zwei Matrosen befanden, zu Hilfe zu kommen.

New-York, 1. Okt. Wie gemeldet wird, hätten die Stürme auch in Jacksonville gewüthet. 40 Personen sollen getödtet sein. Die telegraphische Verbindung wäre seit 24 Stunden unterbrochen. Etwa 20 Städte und Dörfer wurden verwüstet.

Berlin, 1. Okt. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurden der Antrag Preussens betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung sowie der Entwurf des Gesetzes über die Abänderung von Arbeiterversicherungs-Gesetzen und der Entwurf von Bestimmungen über die Führung der Vorkostenregister und die Aufstellung der Gesamtkosten den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Berlin, 1. Okt. Die internationale Kunstausstellung wurde gestern Abend mit einer Rede des Kultusministers Dr. Bosse feierlich geschlossen.

Berlin, 1. Oktober. Durch Cabinetsordre vom 30. September ist Konter-Admiral Prinz Heinrich von Preußen zum Chef der 2. Division des 1. Geschwaders ernannt worden.

Berlin, 1. Okt. Die internationale Kunstausstellung wurde gestern Abend mit einer Rede des Kultusministers Dr. Bosse feierlich geschlossen.

Berlin, 1. Okt. Die Berliner Abtheilung der Bank für Handel und Industrie, oder, wie sie an der Berliner Börse heißt, der Darmstädter Bank, beging heute die Feier ihres 25jährigen Bestehens, sowie die des 25jährigen Jubiläums ihres Direktors Johann Kämpf.

Berlin, 1. Okt. Der Reichsanzeiger meldet: Dem Senats-Präsidenten des Ober-Vermögensgerichts Lebens wurde beim Ausscheiden aus dem Senatsdienst der Charakter als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat 'Excellenz' verliehen.

Berlin, 1. Okt. Der 'Post' zufolge ist Professor Du Bois-Reymond in Potsdam ziemlich schwer erkrankt.

Berlin, 1. Okt. Wegen Fälschung von Luther-Kalendern in der Bibel und anderen religiösen Büchern aus dem Zeitalter Luther's sind die Gelehrten Kriegerleis hier verhaftet worden.

Berlin, 1. Okt. Die 'Post' erzählt, daß im Finanzministerium ein Wechseltour zur Erleichterung der Bildung von Fideikommissen weben vorliegt, noch dort vorberathen werden soll.

Berlin, 2. Okt. Bezüglich der Nachricht über eine angebliche Beurteilung des auf der Festung Sag befindlichen Kommandanten v. Ronge theilt die Kommandantur von Sag mit, daß Herr v. Ronge einen mehrtägigen Urlaub überhaupt nicht erhalten habe und daß er auch nicht in Breslau oder in Landeshut gewesen sei.

Berlin, 2. Okt. Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Geh. Rath Dr. Richter, ist aus Süddeutschland nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 2. Okt. Wie die 'Nordd. Allg. Ztg.' erzählt, ist dem Geheimrath Blante-Böttgen als Anerkennung für seine hervorragende Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Fertigstellung des Reichsgesetzes über die Charaktere als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat 'Excellenz' verliehen worden.

Kiel, 1. Okt. Das für Belgien bestimmte Kanonenboot 'Habicht' stellte heute Vormittag mit Flaggenparade unter dem Commando des Corvetten-Captains Werd in Dienst.

Münster, 1. Westf., 1. Okt. Die Stadtkorcoranten bewilligten einstimmig 500,000 Mark, und nöthigenfalls eine noch höhere Summe für den Ausbau zum Dortmund-Grafschaften-Canal.

Wien, 1. Oktober. Der dem Abgeordnetenhause vorgelegte Staatsvotansatz für 1897 weist ein Gesamterforderniß von 690 161 183 fl. und eine Gesamteinnahme von 692 703 059 fl., mithin einen Ueberschuß von 542 776 fl. auf.

Wien, 1. Okt. Heute haben sich hier zwei Einjährig-Freiwillige, Eduard Rohm und Arthur Burjek, aus Furcht vor dem zweiten Dienstjahre infolge schlecht abgelegter Offiziersprüfung erschossen.

Wien, 1. Okt. Gestern Abend beschloffen in einer zahlreich besuchten Versammlung die ausländischen Arbeiter der Stadtsechshausgesellschaft, den Auszug in Wien und Prag fortzusetzen.

Wien, 1. Okt. Das Magnatenhaus nahm den Gesekentwurf über die Gerichtsbarkeit des obersten Gerichtes in Wahlangelegenheiten im Allgemeinen an; bei der Einzelberatung wurde Graf Ferdinand Rukwid Antrag auf Streichung des Kantsparagraphe von der Mehrheit angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Wandau, 1. Okt. Herzog Ulrich von Büttenberg (schon

am 29. v. M. auf der Jagd bei Hinderlöder einen Bruchhirsch an, welcher sich nunmehr gegen den Herzog und den Jäger wandte.

Brüg, 1. Okt. Der Auszug hat keine weitere Ausdehnung genommen. Die Arbeiter sind offiziell mit keiner Forderung hervorgetreten, machen jedoch unter der Hand drei Wünsche geltend: achtstündige Schicht, Selbstverwaltung der Bruderladen und wöchentliche Abrechnung.

Paris, 1. Oct. Während des hiesigen Aufenthaltes des Kaisers von Rußland wird die Pariser Garnison um 8000 Mann Infanterie und 1000 Mann Kavallerie aus den nächsten Armeelagern verstärkt werden.

Belgrad, 1. Okt. Bei dem gestern Abend zu Ehren des neuen rumänischen Gesandten Papen stattgehabten Galaband bei Hofe brachte der König einen Toast auf den König von Rumänien aus, in welchem er die traditionelle Freundschaft zwischen Serbien und Rumänien betonte und der jüngsten wie der bevorstehenden baldigen Begegnung mit dem Könige von Rumänien gedachte.

Konstantinopel, 1. Okt. Das in Philippopol erscheinende türkische Blatt 'Gharai' wurde wegen seiner ruffeindlichen Haltung in der Türkei verboten.

Konstantinopel, 1. Okt. Wegen der für gestern angekündigten Unruhen waren von der Polizei und dem Militär besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Konstantinopel, 1. Okt. Der bekannte einflussreiche armenische Notable Apri Effendi kommt heute wegen des Verdachts, dem armenischen Comité angegehört zu haben, vor Gericht.

Stockholm, 1. Okt. Die Wahlen zur zweiten Kammer des schwedischen Reichstages sind beendet. Gewählt sind 128 Anhänger des Freihandels und 102 Schutzgöller.

Warschau, 1. Okt. Der neueste Bericht über das Befinden des Grafen von Schwalow meldet von Schwäche der Herzthätigkeit.

Sofia, 1. Okt. Fürst Ferdinand ist heute früh aus dem Mandovergelände hierher zurückgekehrt.

Randia, 1. Okt. Die Lage in der Stadt Randia hat sich gebessert. Im Innern herrschen noch unsichere Verhältnisse.

Sinaja, 1. Oktober. Nach einer intimen Sitzung im Schlosse Belesch führen die Monarchen und der rumänische Thronfolger nach dem sechlich erleuchteten Bahnhofe, wo sich sämtliche Minister, mehrere Diplomaten, sowie die Spitzen der Geistes- und Militärbehörden zur Verabschiedung eingefunden hatten.

Cairo, 1. Oktober. Die Cholera ist in Egypten als eine Lese zu ansprechen. Ras dem ganzen Lande werden nur acht Todesfälle gemeldet.

Rom, 2. Okt. Der Prinz von Neapel wird sich am 5. d. M. auf der 'Savona' einschiffen, um sich offiziell nach Montenegro zu begeben.

Paris, 2. Okt. Präsident Faure überreichte gestern Nachmittag dem Leiter des russischen Ministeriums des Aeußeren, Schichelin, das Kreuz der Ehrenlegion.

Burlington, 2. Okt. Bei einer Parade brach eine Tribüne zusammen. 30 Personen wurden verletzt.

Wien, 1. Okt. Die 'Post' erzählt, daß im Finanzministerium ein Wechseltour zur Erleichterung der Bildung von Fideikommissen weben vorliegt, noch dort vorberathen werden soll.

Berlin, 2. Okt. Bezüglich der Nachricht über eine angebliche Beurteilung des auf der Festung Sag befindlichen Kommandanten v. Ronge theilt die Kommandantur von Sag mit, daß Herr v. Ronge einen mehrtägigen Urlaub überhaupt nicht erhalten habe und daß er auch nicht in Breslau oder in Landeshut gewesen sei.

Berlin, 2. Okt. Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Geh. Rath Dr. Richter, ist aus Süddeutschland nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 2. Okt. Wie die 'Nordd. Allg. Ztg.' erzählt, ist dem Geheimrath Blante-Böttgen als Anerkennung für seine hervorragende Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Fertigstellung des Reichsgesetzes über die Charaktere als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat 'Excellenz' verliehen worden.

Kiel, 1. Okt. Das für Belgien bestimmte Kanonenboot 'Habicht' stellte heute Vormittag mit Flaggenparade unter dem Commando des Corvetten-Captains Werd in Dienst.

Münster, 1. Westf., 1. Okt. Die Stadtkorcoranten bewilligten einstimmig 500,000 Mark, und nöthigenfalls eine noch höhere Summe für den Ausbau zum Dortmund-Grafschaften-Canal.

Wien, 1. Oktober. Der dem Abgeordnetenhause vorgelegte Staatsvotansatz für 1897 weist ein Gesamterforderniß von 690 161 183 fl. und eine Gesamteinnahme von 692 703 059 fl., mithin einen Ueberschuß von 542 776 fl. auf.

Wien, 1. Okt. Heute haben sich hier zwei Einjährig-Freiwillige, Eduard Rohm und Arthur Burjek, aus Furcht vor dem zweiten Dienstjahre infolge schlecht abgelegter Offiziersprüfung erschossen.

Wien, 1. Okt. Gestern Abend beschloffen in einer zahlreich besuchten Versammlung die ausländischen Arbeiter der Stadtsechshausgesellschaft, den Auszug in Wien und Prag fortzusetzen.

Wien, 1. Okt. Das Magnatenhaus nahm den Gesekentwurf über die Gerichtsbarkeit des obersten Gerichtes in Wahlangelegenheiten im Allgemeinen an; bei der Einzelberatung wurde Graf Ferdinand Rukwid Antrag auf Streichung des Kantsparagraphe von der Mehrheit angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Wandau, 1. Okt. Herzog Ulrich von Büttenberg (schon

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices.

Table titled 'Schiffahrts-Nachrichten' showing shipping arrivals and departures with columns for ship names, companies, and destinations.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten' showing water levels at various stations along the Rhine river.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten vom Monat September/Okt.' showing detailed water level data for various stations.

Advertisement for F. Göhring, Jeweler, D 1, 4, located near Pfälzer Hof.

Advertisement for Brautkleider (Wedding dresses) by Georg Hartmann.

Advertisement for J. Beltermann, E 2, 17, a Schneider für feinere Herrenmoden.

Advertisement for Pfaff-Nähmaschine (Pfaff sewing machine) by Martin Decker.

Advertisement for Wollene Pferdedecken (Woolen horse blankets) by J. Gross Nachfolger.

Advertisement for Seiden-Fabriken G. Henneberg (Silk factories) with an illustration of a factory and text describing their products.

Large advertisement for Seide (Silk) by G. Henneberg, featuring a list of various silk products and prices.

Öffentliche Versammlung.
 Freitag, den 2. Oktober, Abends 7/9 Uhr
 findet im „Badner Hof“ eine
Versammlung
 Zweck: Gründung eines Naturheilvereins, hat, zu der
 Jedermann freundlich eingeladen ist.
Vortrag
 des Herrn Naturarztes F. Geise hier:
„Wie heilt man Krankheiten?“
 mit darauffolgender Diskussion.
Freiwillige Feuerwehr.
 Die Mannschaften der 1., 2. u. 3. Compagnie,
 sowie der Nachbarvorstadt-Abtheilung werden
 hiermit aufgefordert, sich
 behufs Abhaltung einer
Haupt-Uebung
 am Montag, den 5. Oktober 1896,
 Abends 7/5 Uhr (Nachbarvorstadt 7/5 Uhr)
 an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollständig einzufinden.
 Das Commando:
W. Bouquet.

Schützen-Gesellschaft.
 Bei der statutenmäßig vorgenommenen Ausloosung
 der vom Jahre 1876 noch ausstehenden Schuldscheine
 wurden dieses Jahr folgende Nummern gezogen:
No. 17, 26, 27, 46, 120.
 Wir bringen dies mit dem Anfügen zur Kenntniss, daß
 diese Scheine vom 1. Oktober an täglich von 1 bis
 3 Uhr bei Herrn Adolf Schmidt, Littr. R 1, 15,
 8. Stock eingelöst werden.
 Mannheim, den 24. September 1896.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
 Mannheim.
 Donnerstag, 15. Okt. cr., Abends 8 1/2 Uhr
 im Lokale
Ausserordentliche
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Wahl des Aufsichtsrathes (L. § 83 der neuen Statuten)
 2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

BAZAR
 des
Gustav-Adolf-Frauenvereins
 am 10. und 11. Oktober 1896
im Casino-Saale.
 Die Mitglieder und Freunde des Vereins, die dem Bazar
 haben zugesagt, werden gebeten, solche bis spätestens 8.
 Oktober den unten bezeichneten Vorstandsmitgliedern zuzuführen
 zu wollen.
 Frau Hilig, G 4, 5. Frau Schneider, L 14, 8a.
 Wöhler, G 4, 2. Bender, L 18, 18.
 Gottschalk, Bismarckpl. Maish, M 5, 3.
 Schönmann, L 14, 1. Säulein, B 6, 8.
 Großknecht, Dammstr. 9 Platterer, C 1, 7.
 Ruckhaber, R 8, 3. Grier, B 6, 8.
 Gengenbach, L 7, 7a. Frau Langeloth, Q 1, 3.
 Vogelersang, B 7, 1.

Tanz-Institut J. Schröder.
 Schwarzes Lamm.
 Sonntag, den 4. Oktober 1896, Abends 8 Uhr
Repetir-Stunde.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Freitag, den 2. Oktober 1896.
 10. Vorstellung im Abonnement B.
 Neu einstudirt:
Zwei glückliche Tage.

- Schwanz in 4 Akten von Franz v. Schönthan u. Gustav Kadelburg.
 Regisseur: Herr Jacobi.
- | | |
|---------------------------------------|--------------------|
| Friedrich Weinhold | Herr Tiefel. |
| Berta, seine Frau | H. v. Rothenberg. |
| Else, deren Tochter | Frau Heideberg. |
| Fugo Wille, Ingenieur | Herr Böhm. |
| Bertold, seine Frau | H. Raben. |
| Christine, halbwaise
Küchenmädchen | Frau Jacobi. |
| Herr Freisinger | Herr Jander. |
| Herr Ritter | Herr Silberbrandt. |
| Edgar, ihr Sohn, Rabelt | H. Benzlamont. |
| Pauline, ihre Tochter | Herr Deisinger. |
| Herr Meier | Herr Bauer. |
| Herr Wörner | Herr Widrobl. |
| Frau Wörner | H. Schell. |
| Herr Wörner | H. Perfer. |
| Herr Wörner | Herr Loberg. |
| Herr Wörner | Herr Seines. |
| Herr Wörner | Herr Jacobi. |
| Herr Wörner | Frau De Kant. |
- Herr Hans Casar vom Stadttheater in
 Karlsruhe als Gast.
 Ort: Villenkolonie „Walderstr.“ bei Berlin.

Tannhäuser
 and der Sängerkrieg auf Wartburg.
 Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
 Anfang 6 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
 Sonntag, den 4. Oktober 1896, 10. Vorstellung im
 Abonnement A.

Samstag, den 3. October, Abends 7/8 Uhr
im Casino-Saal
Lieder-Abend
 gegeben von Fräulein Amalie Iracema,
 unter gefälliger Mitwirkung
 von Frau Anna Bensinger.
Programm: 1. Tannhäuser-Marsch. Wagner-Liszt.
 2. Arie aus „Paulus“. Mendelssohn. Nur wer die Sehnsucht
 kennt. Schubert. Ich hatte eine Nachtigall. Robinstejn. 3.
 Romance. Rubinstein. Caprice. Stavenhagen. 4. Die junge
 Nonne. Schubert. Mainacht Brahms. Die Bekehrte. Stange.
 5. Improptu. Schubert. 6. Per la Gloria. Bounoncin.
 Altdeutsche Tanzweise. Jessel. La Rosella. Yradier. 7.
 Walzer. Chopin. 8. Romanze aus „Mignon“. Thomas. Träume.
 Wagner. Widmung. Schumann.
Billetverkauf bei Herrn Th. Sohler und an der
 Kasse.
 Nummerirte Plätze à M. 3 und M. 2. Offene Plätze à M. 1.

Einladung zum Abonnement
 auf sieben Concerte:
 drei des Frankfurter Quartetts,
 drei des Mannheimer Quartetts,
 eins des Böhmischen Quartetts.
 Abonnements für 7 Concerte à M. 15.— sind zu haben
 bei Th. Sohler und A. F. Fedel.
 Das erste Concert (Frankfurter Quartett) findet
Samstag, 11. October statt.
Concert-Verein für Kammermusik
Mannheim.

Academie-Concerte.
Das Orchester des Grossh. Hoftheaters
 eröffnet die diesjährigen „Acht musikalischen
 Academien“ mit dem 13. October ds. Js. unter
 Leitung des Hofkapellmeisters Herrn E. N. v.
 Razniok im Concertsaale des Grossh. Hof-
 Theaters.
 Die Abgabe der Karten für die abonnrten
 Plätze findet **nur** Dienstag den 6. und **Mitt-**
woch den 7. October jeweils Vormittags von
 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5
 Uhr in der Hofmusikalienhandlung von K.
 Ferd. Heckel statt und bleibt den verehrlichen
 Abonnenten das Vorrecht auf die bisher inne-
 gehabten Plätze **nur** bis zu dieser Zeit gewahrt.
 Spätere Reklamationen können wegen der starken
 Nachfrage nach Plätzen nicht berücksichtigt
 werden, auch ist das Uebertragen von Abonne-
 ments auf andere Personen nicht gestattet.
 Ueber diejenigen Abonnements des Vorjahres,
 welche bis Mittwoch, den 7. October, Nach-
 mittags 5 Uhr nicht abgeholt sind, wird
 unmittelbar nach dieser Zeit anderweitig verfügt.
Abonnements-Preise:
 Saal-Sperrsitz M. 25 Saal-Stehplatz M. 14
 Gallerie-Sperrsitz „16 Gallerie-Stehplatz „ 9
 Abonnements für Saal- und Gallerie-Stehplatz
 sind auch in der Musikalienhandlung von Th.
 Sohler zu haben.
 19061

Sportplatz Mannheim.
 Auf diesseitige Anfragen haben uns entschlossen,
Stunden- u. Abonnements-Karten für Spaziersfahrten
 auf der Rennbahn abzugeben und ist die Bahn für diesen Zweck
 von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.
 Einzelpersonen pro Stunde 40 Pf.
 Abonnementskarten für 10 Stunden 3 Mt.
 sind zu haben bei Herrn **Hans Eichelsdörfer & Cie.,**
 Fahrabhandlung, Q 3, 6.
 18988

Die Pächter.
Achtung! Silberhahl-Maschinen No. 57, Achtung!
 vom besten englischen Silberhahl, sein hölzernes Gehäuse und abge-
 geben fertig zum Gebrauch, für jeden Bart passend, 4 Jahre
 Garantie, per Stück nur Mt. 1.75. Jedes Messer, welches
 nicht gefällt, nehmen sofort wieder retour. Feinste Rasir-
 Messer-Gesamtheit mit Goldrand, 20 Pf. Original-Strickriemen,
 zum Schützen der Rasirmesser, einfach Mt. 1.25 doppelt Mt. 2.
 Schärfrinne dazu, per Dutzend 20 Pf. Rasirrasier 75 Pf.
 Rasirrasier von Britannia, nie rostend, per Stück 75 Pf. Feinste
 Rasirrasier, per Stück 40 Pf. Rasirrasier in Mt. 3.50 bis Mt.
 7.50. Alle Rasirmesser werden sauber geschliffen und reparirt.
 Verstand gegen Radnadeln oder Herbenverwendung des Betrages.
 Briefmarken nehmen in Zahlung. Beste Preisliste über sämtliche
 Silberwaaren gratis und franco.
 17932

Max Kirberg, Solingen,
Stahlwaaren-Fabrik u. Versand-Geschäft.
 Waaren-Versand nach allen Ländern der Welt.
Luftkurort Lindenfels.
Neu Hôtel „Victoria“ Neu
eröffnet. eröffnet.
 Einzig freie Lage, mit schönem Garten umgeben, nahe dem
 herrlichen Waldungen und der alten Burgmauer, grosse Säle mit
 Veranda für Vereine und Touristen besonders geeignet, comfortable
 luftige Zimmer mit Balkons, herrliche Aussicht von allen Lokalitä-
 täten auf die romantische Umgebung, Spielplatz für Kinder,
 Pension 4—5 Mk. Vorzügliches Küche, gute Biere, reine ausser-
 lesene Weine. Bäder und Wagen im Hôtel, Mässige Preise. Auf-
 merksame Bedienung.
 11591
Besitzer W. Obermeyer-Rauch
 Langjähriger Fachmann im In- und Auslande.

Theater-Keller.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr
 zu Mark 1.—, 1.20, 1.50 und höher,
 im Abonnement billiger. 18678
Pilsner Bier. Münchener Bier.

Teichels neuer verbessertes Feigen-Caffee ist
 besser als jedes Conservenfabrikat u.
 Sie am besten weg, gehrie
 Hausfrau, wenn Sie bei Herri
 lung des Caffees nur dieses Fabrikat benutzen. Überall käuflich.
 Wo nicht erhältlich, Postkoll mit 52 Carbons à Mk. fr. Act.
 Ciech-Fabr. Mögeln-Dresden. 18992
 Vertreter: **Brücken & Meyer.**

Alexander Heberer,
O 2, 2 Mannheim O 2, 2
 empfiehlt sein großes Lager in:
Amerikaner-, Regulir-, Zriichen-,
Gisthal-, Dualöfen etc. etc.
 zu den billigsten Preisen. 18198
 NB. Eine Anzahl zurückgesetzter Oefen
 wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Mein Geschäft befindet sich jetzt
C 1, 7, Breitestrasse
 gegenüber dem Kaufhaus. 18809
Wilh. Richter, Papierhandlung.
 Niederlage der Geschäftsbücherfabrik
J. C. König & Ebhardt in Hannover.

Modes.
 Von Paris zurückgekehrt, beehre ich mich den geehrten Damen ergebenst
 anzuzeigen, daß ich meine
Ausstellung feinsten Pariser Modellhüte
 am Montag, den 5. October in meinem neuen Geschäftslokale
D 3, 14, früher Eberstadt'sches Haus
 eröffnen werde und lade zu gefälligem Besuche höflichst ein.
Helene Gentil.

Robes — Costumes
Confections
 Mein Geschäft befindet sich jetzt
E. Delvendahl
B 1, 7a, erste Etage.
 vis-à-vis Café Français. 18823

Gänzlicher Gut-Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe
 zu jedem annehmbaren Preise.
P 2, 45 Max Wunder P 2, 45.
 Filzschuhe, Filztrichter, Filzplatten etc. etc. sehr billig.

Pianino.
 Preiswerthe Bezugsquelle
J. Demmer
 Ludwigshafen.

Jos. Schuck, J 2, 2,
 Buchbinderei- und Vergolde-Anstalt
 liefert bei feinsten Ausführung zu billigen Preisen:
 Geschäfts-Reklame-Tafeln, Adresskarten in
 Gold-, Aluminium- und Farben-Verlegung, Sinnsprüche,
 Wirtschaft-, Cafe- und Hotel-Plakate,
 Thürschilder etc. 14950

Strickwolle.
 Strickwolle von der billigsten bis zur feinsten Qualität in
 reichhaltiger Auswahl vorräthig. Nur erprobtes, deutsches Fabrikat
 empfiehlt billigst. Waschmaschinen sowie Anstrichen von
 Strümpfen und Socken wird prompt und billig beorgt.
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9.

Größere Quantitäten
Coks = X Gries
 billig abzugeben. Offerten unter J. N. Nr. 19305
 an die Expedition ds. Bl. 18905

Zur Lieferung aller Sorten
la. Ruhrkohlen
 bester Qualität zu billigsten Tages-
 preisen, halte ich mich bestens em-
 pfohlen. 18946
Wilh. Klusmann, H 9, 1.
 Fernsprecher No. 538.

Welche Brauerin kauft einen
 weissen Wassa die An-
 zahlung in einer Wirtshaus noc.
 Best. Offert. unt. H. No. 19289
 an die Exped. ds. Bl.
 Eine alleinstehende Frau
 wünscht ein besseres Kind in
 gute Pflege zu nehmen.
 Näb. im Verlag. 18808
Verloren
 Während des Wehranges wurde
 am Sonntag Abend ein leinene
 Regenkleid, auf der Weiten-
 strasse zwischen A 1 und B 1
 verloren. 18988
 Gegen gute Belohnung abzu-
 geben H 10, 27, 2. St. 18988
Verloren
 Khering (S. F. 1888 gra-
 vier) mit 12 Kisten. Abzugeben
 gegen Mt. 3.—. Best. Offert. im
 Anzeigerblatt. 18807
Verloren
 Granatfeste ostere. 25-
 gegeben gegen gute Belohnung
 A 6, 6. 19292
Ankauf
 Leichter Ofen u. kleine Oefen
 zu kaufen gesucht. C 4, 18. 18932
 1 geb. Saucennoter zu
 kaufen ges. Kringartz. 18988
Lüstre
 mit Mittelglampe zu kaufen
 gesucht. Off. unt. H. No. 18992 an
 die Expedition ds. Blattes.
Verkauf
Hausverkauf oder Tausch.
 Neues erstabl. Wohn-
 haus für jedes Ge-
 schäft, sowie für Wei-
 nate geeignet, billig
 zu verkaufen, oder
 gegen Bauplatz oder sonstiges
 Grundstück zu vertauschen.
 Best. Offert. unt. T. No. 18998
 an die Exped. ds. Bl.
 Zweiräderige Handwagen
 billig zu verk. Q 4, 8. 18972
 Mehrere schöne Divan billig
 zu verk. P 4, 7. 18974

Mittwoch, 30. September bis Montag, 5. Oktober a. c.

in meinen sämtlichen Schaufenstern grosse

Special-Tuch-Ausstellung

aller Neuheiten in

Anzug- und Paletôt-Stoffen

Herbst- und Winter-Saison 1896/97.

Zur bequemen Uebersicht habe ich die Waaren nach Fabrikat und mit billigsten Netto-Preisnotirungen ausgestellt. Ich offerire nach Maass unter Verbindlichkeit für tadellosen, eleganten Schnitt:

Anzüge Rheinisch oder Niederländer Fabrikat von M.	55 an	Winter-Paletots mit Wollfutter	von M.	55 an
Anzüge Englisches oder Schottisches " " "	65 "	Herbst-Paletots mit feinem Serge-Futter	" "	48 "
Salon-Anzüge " " "	75 "	Beinkleider, carrirt oder gestreift	" "	17 "

Indem ich auf diese Special-Tuch-Ausstellung besonders aufmerksam mache, empfehle ich mich Hochachtungsvoll

19127

M 1, 1,
Mannheim

C. W. WANNER

M 1, 1,
Breitestr. 6.

Diese Woche Sonnabend Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark. 150,000 Mark Gewinne Haupttreffer 30,000 Mark

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Lose 4 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark, 28 Lose für 25 Mark, (Porto und Liste 20 Pfg extra) versendet A. Molling, Baden-Baden. In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Lotterie- u. Cig.-Geschäft, Max Hahn & Co., Hofbuchdruckerei. Aug. Gehweiler, J. F. Lang Sohn, Hauptagent, Heidelberg. N. Hepp, Buchbinderei, U 1, 3.

Bitte lesen und ausschneiden!

Zur Messe in Mannheim

geb. in meiner Doppel-Sube, ebenfalls an der Nummer 83-85 in D 3 folgende Waaren zu stauend billigen Preisen:

- 25 Bogen linirtes Vellpapier 10 Pf.
- 25 Stück Gedächtnis-Couverts dazu 8 Pf.
- 10 Stück gute Aluminiumstiftfedern 10 Pf.
- 2 Stück blaue und rote Signirtreibe 10 Pf.
- 4 Stück gute Bleistifte (Gehersbel) 10 Pf.
- 12 Stück Halbschubfenster nur 15 Pf.
- 3 Dph. Sicherheitsnadeln 10 Pf.
- 1 Paket Naarnadeln nur 1 Pf.
- 5 Pakete Nadeln 10 Pf.
- 4 Stück Stahlstiftfedern 10 Pf.
- 1 Aluminiumfingerhut 4 Pf.
- 1 Schultzinger nur 1 Pf.
- 4 Dph. Nofentnäpfe 10 Pf.
- 2 Dph. Besamitter - Hemdenknöpfe 15 Pf.
- 2 Dph. gute feinen - Bettwäschknöpfe 15 Pf.
- 2 Stück Kutnadeln 5 Pf.
- 2 Dph. Rousseau - Nofentnäpfe 10 Pf.
- 12 Dph. Porzellan-Hemdenknöpfe 10 Pf.
- 1 Theries nur 8 Pf.
- 1 Dph. und Ledernäher 8 Pf.
- 1 Dph. 25 prima Nähnadeln nur 5 Pf.
- 6 Stück sehr Horn-Kragenknöpfe 10 Pf.
- 12 Stück kleiner Horn-Kragenknöpfe 10 Pf.
- 4 Stück doppelte Sohlen - Kragenknöpfe 10 Pf.
- 4 Stück gelbe spritzige Kragenknöpfe 10 Pf.
- 2 Dph. Kragenknöpfe 10 Pf.
- 1 Dph. 25 prima Nähnadeln nur 5 Pf.
- 1 Patent-Nofentnäpfe, direkt zum Anstecken, ohne Vorrichtung, nur 5 Pf.
- 1 Paar Manschettenknöpfe 2 Pf.
- Dieselben in bedeutender Auswahl 10-35 Pf.
- 1 guter Gummi-Stampfen nur 20 Pf.
- 1 guter Gummi-Stampfen nur 20 Pf.
- 1 Groaten-Radel aus Stein (alte Buchstaben), Stück nur 5 Pf., sowie andere Bedarfsartikel.

Alle Käufer bekommen bei Einkäufen von 1 Mark noch 10 Pf. Rabatt.

Bitte die hochgeehrten Damen und Herren Mannheims und Umgegend, mich gütlich bei Bedarf beehren zu wollen. Nicht Concordirendes nehme bereitwillig retour. 19128

Hermann Jecchanowsky

zur Messe in Mannheim, D 3, Sube 83-85, in der Nähe des Fischmarktes.

Wohne jetzt

P 1, 12 (Blanken).

Dr. W. Girshausen

Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten.

Gabe mich zur Ausübung der Zahnheilkunde hier nieder gelassen und werden

Gebisse sowie alle Zahnoperationen

auf das Pünktlichste ausgeführt.

Frau Fröhlich,

H 2, 18.

Peter Ney's Seifenpulver.

Anerkannt bestes und bequemstes Waschmittel von höchstem Fettgehalt. Blendend weisse Wäsche ohne Eisenbleiche. Hervorragend aus reiner vollständig neutraler Kernseife und Soda. Absolut unschädlich für die Wäsche. Künstlich in Seifen-, Colonial- und Drogen-Geschäften.

Ruhrkohlen

- Ia. Fettschrot, sehr starkreich 11429
- Ia. Nusskohlen, gewaschen und gestiebt I, II, III. Korngröße
- Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische
- Ia. Ruhr-Nusscoaks

Alles beste Marken liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert

Comptoir Fernsprecher D 8, 6. 856.

„Schildkröte“

ist „Die vorzüglichste Waschseife“ „Die beste Haushaltungsseife“ „Die unschädlichste Seife“ „Die Seife für alle Zwecke.“

In jeder Haushaltung, in jedem Geschäftsbetrieb unentbehrlich. Spart Zeit, Geld und Arbeit.

Um keine minderwertige Nachahmung zu erhalten, verlange man ausdrücklich beim Kaufmann

Haushaltungsseife Marke „Schildkröte“ in Packeten von 3 Stück zu nur 33 Pf. das Paket.

Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Generalvertreter:

Karl Gengenbach, U 6, 12.

Fritz Baumüller

F 6, 11

empfiehlt 15596

Ruhrkohlen

in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen.

Ruhrkohlen

sämtliche Sorten, feinst aus dem Schiff 15699

zu den billigsten Preisen.

H 8, 68 J. Lederle H 8, 68

Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung.

Umzüge

besorgt prompt und billig unter Garantie 18804

Karl Kaubeck, Möbeltransportgeschäft, P 4, 10, part.

Reizende Knaben-Anzüge und Mäntel empfiehlt in großer Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten zu unerreicht billigen Preisen das

Welthaus

Gebr. Thiessen

Mannheim, 176

D 1, 4, eine Treppe.

Erstes großstädtisches Etablissement für ausschließlich bessere Herren- und Knaben-Bekleidung.

Modes.

Von unserer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, beehren wir uns zum Besuch unserer

Modell-Gut-Ausstellung

ergebenst einzuladen. 19287

Geschwister Frank,

C 1, 17.

Geschäfts-Verlegung.

Wein 19293

Cigarren-engros u. détail-Geschäft befindet sich nunmehr

Q 3, 19 vis-à-vis Q 3, 19

Heinrich Hartmann.

Coblentz, Cölnischer Hof, in Mitte der Stadt. Anerkannt guter Gasthof u. Weinrestaurant. Gefährliche und Vergiftungsreisen bestens empfohlen, bei mäßigen Preisen. 60990

Jede Dame kann wählen, billig u. wascht, sowie alle Besonderen farblich, Kleider, Kleider etc. 16498



Omnicolor.

Erhältlich à 25 Pfg. nur in geschlossenen Pappkartons in allen bedeutenden Drogen-Geschäften.

Landauer Anzeiger Landau (Pfa.) Auflage 10500. 77659

Jedem Husten schaffen Linderung. Erleichterung die besten Oscar Tietze's 9612

Zwiebel-Bonbons.

In Beuteln à 20 und 25 Pfg. nur echt zu haben in Mannheim bei Herrn W. Horn, Zeughausplatz, Ludwig & Schütthelm, Carl Schneider, Q 4 No. 20, Gebr. Zipperer. 19247

Süßen Apfelwein

per Liter 24 Pfg. in Weinbuden billiger empfiehlt 18989

Fr. S. Joh. Dopf, G 6, 2.

Für Herren!

Großes Lager aller Sorten besser Schuhwaaren von 5 M. an. Prima Stahlstiftfedern von 2,50 M. an, sowie alle Artikel in besseren Damen- und Kinder-Hüten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen. 17654

V. Mohr, Schuhmacher, Q 3, 10 Kirchgasse, Q 3, 10.

Edelsteine, Edelweine.

zum bevorstehenden reichlichen Bedarf empfiehlt sich bestens zum Souvenirkaufmann in Frankfurt a. M. G. Zoyssoltz, Weintraumkünstler Gertweiler - Barr.

Dankagung.

Da meine beiden Kinder schon lange Zeit an Exanthemen und Malariaen gelitten haben, so möchte ich mich an Herrn Dr. Fiedel, Homöopath, prakt. in Ludwigshafen, Maxstraße 62, welcher meine Kinder in kurzer Zeit von ihrem Uebel befreite und spreche ihm gegenüber meinen besten Dank aus. Diefes bezeugt 18709

Christine Stürmer, Kugelsburg, Wilh. Weg 4. 478.